Die Rosenkreuzer – die armseligsten esoterischen Blender der Religionsgeschichte

Der Mißbrauch und die Verunstaltung des spirituellen Gedankens der wahren Lehre *Jesu* hat in unserer Zeit vielfältigste verführerische Formen angenommen, denen heute immer mehr Menschen, vor allem in esoterischen Kreisen, auf den Leim gehen. Da gibt es heute unzählige esoterisch ausgerichtete religiöse Gemeinschaften, die vorgeben, das wahre Christentum zu vertreten. Unter diesen esoterisch ausgerichteten religiösen Gemeinschaften stechen nebst den Theosophen auch ganz besonders die **Rosenkreuzer-Organisationen** hervor.

Im 17. Jahrhundert verband sich mit der Bezeichnung **„Rosenkreuzer“** eine Reformbewegung innerhalb des Protestantismus, danach verschiedene esoterische Richtungen im Umfeld der Freimaurerei und seit dem 19. Jahrhundert wird die Rosenkreuzer-Tradition von verschiedenen Okkultorden und neognostischen Gemeinschaften in Anspruch genommen, z.B. von der **„Societas Rosicruciana in Anglia“** (gegr. 1866) und dem **„Hermetic Order of the Golden Dawn“** (gegr. 1888). Die Lehre der heute aktiven Rosenkreuzer-Gruppen ist zu einem großen Teil eng verwandt mit der anglo-indischen Theosophie (!). Die weltweit größte dieser Gruppen ist der **„Alte Myst. Orden vom Rosenkreuz“** (AMORC). In Deutschland sind vor allem die **„Rosenkreuzer-Gemeinschaft“** und **„Internationale Schule des Rosenkreuzes/Lectorium Rosicrucianum“** aktiv, hinzu kommt eine Vielzahl kleinerer Splittergruppen. Insgesamt gibt es über hundert unterschiedliche Organisationen, die sich als **Rosenkreuzer** bezeichnen, von denen – obwohl sie sich alle in gewissen weltanschaulichen Aspekten unterscheiden – die allermeisten durch eine sehr ähnliche, dualistisch geprägte weltanschaulich-religiöse Ausrichtung mit starken Weltfluchttendenzen gekennzeichnet sind.

Viele an Esoterik und spiritueller Gemeinschaft interessierte Menschen, die sich enttäuscht von den großen Kirchen abgewendet haben, sind von den Rosenkreuzer-Organisationen auf- bzw. eingefangen worden, da diese ihnen spirituelles Gemeinschaftsleben sowie (aus der Sicht des paulinistischen Religionsverständnisses) esoterisch tiefergehende Sinnerfüllung versprechen. Die meisten dieser Rosenkreuzer-Organisationen sind durch eine gnostisch geprägte weltflüchtige Jenseits-Orientierung gekennzeichnet, die sich – nach paulinistischem Muster gestaltet – darin äußert, daß sie die Welt, in der wir leben, als eine minderwertige bzw. untere Welt darzustellen pflegen, welche es für den Menschen zu überwinden gelte, um dann in eine vermeintlich spirituell höher geartete (zweite) Welt aufsteigen zu dürfen. Im Rosenkreuzertum geht das mosaisch-paulinistische Konzept – der religiösen Irreführung der Menschen, um sie von weltlichen Interessen abzulenken – am deutlichsten auf, hier treffen wir auf die extremsten Formen der paulinistischen Weltgespaltenheit (= Dualismus)!

Eine der großen und auf deutschem Boden aktivsten Rosenkreuzer-Organisationen ist die **„Internationale Schule des Rosenkreuzes“** („Lectorium Rosicrucianum“), welche nach der theologischen Tradition des *Paulus* lehrt und einen regelrechten *Paulus*- und Zwei-Welten-Kult pflegt. Am Beispiel dieser einflußreichen religiösen Gemeinschaft möchten wir stellvertretend für die meisten anderen Rosenkreuzer-Organisationen aufzeigen, welche Auswirkungen das dualistische Gott-, Welt- und Menschenbild in religiöser Hinsicht bis in unsere Zeit hat, und zu welchen Perversionen (Verdrehungen des christlichen Gedankens) der paulinistische Sünden- und Erlösungswahn führen kann.

Gerade die „Internationale Schule des Rosenkreuzes“ hat es sehr geschickt verstanden, **das aus esoterischer Sicht sinnleere mosaisch-paulinistische Religionsmuster**, von dem das bisherige paulinistische „Christentum“ geprägt war, **mit theosophischer Esoterik anzureichern und zu einer paulinistisch-luziferischen bzw. einer neuen gutmenschlichen orientalisch-luziferischen Religiosität abzuwandeln**, durch welche die weltflüchtigen Aspekte und der Erlöserglaube der Theologie des *Paulus* bewahrt wurden, nun aber auch an östlicher Esoterik interessierte Menschen angesprochen werden können.

Das „Lectorium Rosicrucianum“ versteht sich als **letztes Glied** einer Kette von gnostischen Geistesschulen, dem die Aufgabe gestellt ist, *„im suchenden Menschen die Prä-Erinnerung an das ursprüngliche Lichtreich, das nicht von dieser Welt ist, wachzurufen“*. So sei die „Internationale Schule des Rosenkreuzes“ die Geistesschule als *„Instrument der Universellen Bruderschaft“*, die sich seit dem *„Fall der Menschheit“* darum bemühe, *„die verirrten Kinder Gottes wenn möglich wieder nach Hause zu bringen“*.

Die sogenannte universelle Lehre der „Internationalen Schule des Rosenkreuzes“ ist ein wirres Konglomerat aus paulinistischen und gnostischen Glaubensinhalten, gespickt mit theosophischer Esoterik. Darin werden längst überwunden geglaubte Glaubensmuster mit abstrusesten Theorien und völlig aus dem Zusammenhang gerissenen spirituellen Weisheiten verschiedener Kulturen zu einem pseudo-esoterischen, nur allzu luziferischen Glaubenscocktail vermischt, das dann **die Wahrheit** darstellen soll. Diese Rosenkreuzerschule erhebt den Anspruch, daß die Mysterien, mit denen sie vertraut ist, alles umfassen, was über Gott, die Natur und den Menschen gekannt werden kann. Die Lehre dieser Geistesschule werde angeblich nicht primär durch Worte vermittelt, sondern durch das *„Kraftfeld“*, welches Ausdruck der Verbindung mit Gott sei.

„Wer sich mit dem Lectorium Rosicrucianum verbindet, wird nicht in ein Unterrichtsinstitut aufgenommen, sondern in ein Kraftfeld aus dem Heiligen Geist, das vermittels des gesandten Bruders vom Orden des Rosenkreuzes ausgestrahlt wird. Der Kandidat wird mit einem Licht und einer Wärme umgeben, die nicht von dieser Welt sind, damit er zu wahrer Selbsterkenntnis erwachen und einsehen wird, wie tief er noch in seinen ursprünglichen menschlichen Zustand versunken ist.

Der Kandidat empfängt im Lectorium Rosicrucianum also keine Lehrsätze, sondern eine neue Kraft, um zur Transfiguration zu kommen, das heißt zur fundamentalen und strukturellen Wiedergeburt, dem Bewußtsein der Seele und dem Körper nach.“

(Quelle: *WAS IST, WILL UND WIRKT DAS MODERNE ROSENKREUZ,* Haarlem 1963, S. 20-21)

Auf den Einführungsveranstaltungen des „Lectoriums“ werden die Besucher von seriös auftretenden, rhetorisch gut trainierten Leuten (meist Männern in feinen Anzügen mit Krawatte) für die rosenkreuzerische Lehre neugierig gemacht. Für Menschen, die sich mit esoterischen und philosophischen Zusammenhängen nicht auskennen, erscheint das hier vorgetragene Wissen interessant und verlockend. Die Referenten, Vorleser und Betreuer auf diesen Veranstaltungen sind immer sehr freundlich, ruhig und gelassen und geben sich sehr tolerant. Man kann sich dabei allerdings nicht des Eindrucks erwehren, daß dieses Leute ständig darum bemüht sind, eine geheimnisvolle Aura höheren Eingeweihtseins um sich herum vorzuspielen, die sie und diejenigen, die schon öfters anwesend waren, scheinbar über den Dingen stehen bzw. schweben läßt. Für Einsteiger ist das dort vermittelte Wissen deswegen so verführerisch, weil von diesen Rosenkreuzern verschiedenste religiös bedeutsame Themen (z.B. das Thema Reinkarnation) angesprochen und behandelt, jedoch in einem völlig verdrehten und abstrusen Zusammenhang dargestellt werden – da würde selbst *Madame Blavatsky* nur noch entsetzt mit dem Kopf schütteln.

Auf den Veranstaltungen der „Internationalen Schule des Rosenkreuzes“ wird viel von gottgefälligem Verhalten (gemeint ist damit *„unbedingte Gehorsamkeit gegenüber der Geistesschule und ihrer Leitung“*), von der Wiedergeburt der Seelen, Erlösung und Gottesreich geredet (in der Regel wird vorgelesen, während die Schüler andächtig zuhören dürfen), wobei jedoch die Welt, in der wir leben, von den Vertretern dieser „Geistesschule“ als völlig minderwertig und zweitrangig dargestellt wird – man gewinnt den Eindruck, daß sie untereinander über all diejenigen schmunzeln, die diese Welt überhaupt noch als ernstzunehmende Lebenswirklichkeit betrachten. **Diese Haltung zum Leben liegt darin begründet, daß diese Rosenkreuzer die göttliche bzw. himmlische Welt nicht im Menschen selbst bzw. in der gegenwärtigen Lebenswirklichkeit erkennen, sondern als außerhalb des menschlichen Wesens befindlich, von der irdischen Welt völlig getrennt sehen**. In der „universellen Lehre“ des „Lectorium Rosicrucianum“ wird ausdrücklich (streng dualistisch) zwischen den ***„zwei Naturordnungen“*** unterschieden, nämlich der ***„ursprünglich göttlichen“*** und der ***„dialektisch vergänglichen“***:

1. Die eine Naturordnung sei die göttliche Naturordnung, die statische Welt (*„STATIK“*), das unbewegliche Königreich der Himmel. Ursprünglich soll der Mensch in der statischen Welt gelebt haben, welche das Goldene Zeitalter und die paradiesische Existenz gewesen sein soll. Vor dem Fall („Sündenfall“) soll sich der Mensch hier in einem Zustand der Vollkommenheit und der ewigen Fülle befunden haben.
2. Die andere Naturordnung sei die dialektische Welt (*„DIALEKTIK“*), welche aus Stoffsphäre (Diesseits) und der Spiegelsphäre (Jenseits) bestehen und unser heutiges Bestehensfeld („die Todesnatur“) darstellen soll. Nach der Lehre dieser Rosenkreuzer ist die Dialektik durch Aufgehen, Blühen sowie Versinken gekennzeichnet und das dialektische Bestehensfeld eine Welt der Endlichkeit, der Feindschaft, des Schmerzes, des Abbruchs, der Krankheit und des Todes.

In beständiger, aufopferungsvoller weltweiter Missionsarbeit lehren die Anhänger dieses Rosenkreuzerordens, daß der Mensch in der irdischen Welt niemals zur Einheit mit Gott gelangen und nicht erlöst werden könne, sondern erst dann, wenn er den Kreislauf der Inkarnationen und damit die dialektische Welt überwunden habe und in ***„die höhere Welt“*** des Gottesreichs (*„die statische Welt“*) aufgestiegen sei. Erst dort könne der Mensch zur Erlösung und zur Einheit mit Gott gelangen, aber nicht in der dialektischen Welt, in der ja „die Gesetze der Polarität“ noch gelten würden. In ihrer Einführungsbroschüre für Einsteiger schreiben diese Rosenkreuzer über die *„zwei Naturordnungen“* (S. 7):

„Das Gottesreich unterscheidet sich fundamental vom Diesseits und Jenseits unserer Welt. Es ist das vollkommene, das unsterbliche Leben selbst. // Ein wesentliches Kennzeichen unserer Welt ist dem gegenüber die Unvollkommenheit und der sich stets wiederholende Tod... // Unter dem Einfluß der sich aus dem Geistfunken entwikkelnden neuen Seelenkraft erahnen wir, daß wir in diesem unvollkommenen Daseinsgebiet nicht wirklich zu Hause sind. So werden wir zu einem Suchen veranlaßt, das über die Grenzen dieser Welt hinausreicht. // Wir erkennen allmählich, daß unser unbestimmbares sehnendes Verlangen über alles hinausgeht, was diese Natur uns bieten kann an Beständigkeit in Harmonie, Glück, Schönheit, Vollkommenheit. Die Schule des Rosenkreuzes erläutert uns und bestärkt uns zugleich darin, daß dieses Suchen kein bloßes Hirngespinst ist, keine Wahnvorstellung, sondern daß ihm eine Realität zugrunde liegt, an die wir uns schemenhaft erinnern – das Gottesreich.“

Es ist die tiefste Überzeugung dieser Rosenkreuzer, daß sich das (außerweltliche) „Gottesreich“ fundamental vom Diesseits und Jenseits unserer Welt unterscheide und ***„das vollkommene, unsterbliche Leben selbst“*** sei. Das hört sich für esoterisch ungebildete Menschen vielleicht toll an – doch kein Vertreter dieser Rosenkreuzerschule konnte bisher erklären, wie man sich das von ihnen versprochene *„vollkommene, unsterbliche Leben“* im rosenkreuzerischen Gottesreich auch nur im entferntesten vorzustellen habe – man bekommt ständig nur ausweichende Antworten. Man muß sich darunter anscheinend eine rosenkreuzerische Frieden-Freude-Eierkuchen-Welt vorstellen, in der die Menschen eine ganze Ewigkeit lang in Engelsgewändern nur auf Wolken schweben, Harfe spielen und Marzipan futtern bis der Hintern platzt! – oder wie?

In einer „statischen Welt“, die das rosenkreuzerische Gottesreich ja sein soll, müßte solch engelsgleichen Menschen jedoch das Marzipan im Halse stecken bleiben, denn dort wo alles statisch ist und wo es keine Dialektik gibt, da kann es weder Bewegung noch Leben, schon gar kein vollkommenes Leben, sondern nur Stillstand und Erstarrung geben. Darüber nachzudenken ist in Rosenkreuzerkreisen jedoch nicht erwünscht, da hier nur geglaubt werden darf.

Diesen Rosenkreuzern ist völlig unbewußt, daß alles Leben grundsätzlich aus Bewegung und ständiger Veränderung besteht und immer Entfaltung bzw. Entwicklung spirituellen Potentials bedeutet (ganz gleich, ob es sich um Leben von Pflanzen, Tieren oder Menschen handelt). Ihnen ist anscheinend auch nicht bewußt, daß **sich ohne Ausnahme jede Entwicklung immer dialektisch vollzieht und immer nur** (durch den ganz normalen, reflektiv ablaufenden Wahrnehmungsprozeß) **dialektisch vollziehen kann!** Das heißt: Alle Lebewesen müssen grundsätzlich immer ihr jeweiliges inneres bzw. subjektives spirituelles (Informations-, Weisheits-, Vernunft-)Potential mit dem objektiv wahrgenommenen Informationspotential der Außenwelt in eine rückbezügliche Beziehung setzen, und daraus jedesmal gewisse Informationen integrieren, damit sie immer wieder von neuem mit der Außenwelt in Kohärenz treten können (sich überhaupt entwickeln können, überlebens- und anpassungsfähig sind usw.). Die Glaubensvorstellungen des „Lectoriums“ machen deutlich, daß die Vertreter dieser „Geistesschule“ (Gehirnwäscheanstalt) nicht die geringste Kenntnis von den einfachsten lebensphilosophischen und bio-physikalischen Prozeßabläufen der Lebenswirklichkeit besitzen und schon gar nicht die ontologisch-philosophischen Zusammenhänge des Schöpfungsgeschehens nachvollziehen können – alles, was man von diesen Leuten zu hören und lesen bekommt, ist nur alleroberflächlichstes Eso-Bla-bla.

Bei einem Besuch von Veranstaltungen des „Lectoriums“ und in Gesprächen mit Mitgliedern dieser „Geistesschule“ wird man von unirdisch erscheinenden, scheinbar über den Dingen stehenden Menschen mit nahezu engelhaften Worten auf die Sinnlosigkeit des Lebens in der gegenwärtigen Welt hingewiesen. Diese würde ja nur durch *„materielle Maßstäbe und durch den Ablauf stets wiederkehrender Gewohnheiten bestimmt“*, wobei diese Rosenkreuzer den Begriff „Materie“ sehr weit fassen und dazu auch Philosophie, Theologie, die schönen Künste usw. zählen, welche sich ja alle an der äußeren, vergänglichen Welt orientieren würden. **Die diesseitig-irdische Welt wird nach der Lehre der „Internationalen Schule des Rosenkreu-**

zes" pauschal als die Welt der Unvollkommenheit, Illusionen und Orientierungslosigkeit betrachtet, nach ihren Vorstellungen ist die gegenwärtige Welt, in der wir alle leben, nur *„ein Jammertal und eine Strafkolonie für die Menschheit"*, die es zu überwinden gelte.

Welch versteckte verantwortungslose Herabwürdigung, gar Verachtung des menschlichen Daseins und allen Lebens auf unserem einzigartigen, wundersamen Planeten dieser weltflüchtige Wahnglaube der *Internationalen Schule des Rosenkreuzes* beinhaltet, das wird von den allermeisten ihrer Schüler gar nicht wahrgenommen. In dieser rosenkreuzerischen Denkweise wird dem Menschen überhaupt keine Möglichkeit eingeräumt und quasi die Fähigkeit abgesprochen, kosmische (himmlische bzw. göttliche) Gesetzmäßigkeiten (Regeln, Urprinzipien o.ä.) und Wahrheitserkenntnisse im irdischen Leben entdecken und für seine Individuation (Entwicklung der Einzelseele) nutzen zu können, d.h. spirituelle Erkenntnisse durch sein Verhalten bzw. Handeln für sein Seelenheil und seinen spirituellen Entwicklungsfortschritt, zum Wohle seiner Mitmenschen und der ganzen Welt verwirklichen zu können. Dabei ist es doch gerade der Kern der wahrhaftigen Christusidee und die Hauptaufgabe eines jeden wahren Christen, das Wahre (die Wahrheit) in den Dingen des Lebens zu erkennen und im Leben zur Umsetzung zu bringen, d.h. „den Himmel auf Erden zu verwirklichen".

Daß diese Rosenkreuzer ihr Gottesreich selbst noch über das Jenseits hinaus verlagern, übersteigert die bisher in jeder Philosophie und Ontologie bekannten dualistisch-religiösen Weltbilder noch erheblich und widerspricht jeglichem höhergearteten sinnerfüllten und logischen Verständnis esoterischer bzw. philosophisch-ontologischer Zusammenhänge. Die antagonistische Vorstellung von Diesseits und Jenseits wird ja nun logischerweise als eine Polarität verstanden, die in sich eine Einheit bildet und das gesamte irdisch-kosmisch-spirituelle Wirklichkeitsspektrum, also ja schon das Ganze erfaßt. Bei diesen Rosenkreuzern gibt es aber anscheinend eine Ganzheit, die noch ganzer ist als das allumfassende kosmische Ganze, und ebenso ein Gottesreich, das noch jenseitiger als das Jenseits ist.

Nach rosenkreuzerischer Lehrmeinung sei das Jenseits lediglich ein Gebiet, in dem das menschliche Wesen nach seinem physischen Tod in seiner feinstofflichen Erscheinungsform weitere Erfahrungen sammeln und schließlich auch vergehen würde – so, so. Da muß man sich natürlich fragen, was die diesseitige Welt dann überhaupt für einen Sinn besitzt, wenn sich der Mensch im Jenseits ja auch noch entwickeln bzw. Erfahrungen sammeln soll?

Die Mitglieder der „Internationalen Schule des Rosenkreuzes" betrachten den normalen Menschen und die gesamte Natur als aus dem göttlichen Lebensfeld ausgeschlossen und sind der Überzeugung, daß der Mensch erst wieder in die Gottesordnung zurück kommen kann, wenn er dabei mitwirkt, die Ursachen des sogenannten Sündenfalls rückgängig zu machen. Im Originaltext heißt es über den „Universellen Pfad" (S. 10):

„Der Weg zurück in das göttliche Lebensfeld wird dadurch ermöglicht, daß die Gotteskraft über das Geistfunkenatom in uns eintritt und sich schrittweise als neue Seele manifestiert. Das geschieht jedoch nur, wenn wir daran mitwirken, die Ursachen des ‚Falles' aus der Gottesordnung, des sogenannten Sündenfalles, rückgängig zu machen. // Der Mensch, der die göttlichen Kräfte empfängt, erfährt sie als eine innere Bewegtheit. In der Regel nutzt der Mensch diese Impulse jedoch nicht, um sein Leben mit ihrer Hilfe in der rechten Weise zu verändern. Er setzt die Impulse vielmehr um in verschiedene irdische Bestrebungen wie: Fernweh, Reiselust, Wissensdurst, Machtgier, aber auch Familiensinn, Patriotismus, Humanismus usw... Die Geschichte der Menschheit hat erwiesen, daß all diese Bestrebungen die Welt nicht vom Leid erlöst haben."

Daß diese Leute auch Familiensinn und Patriotismus als vergebliche irdische Bestrebungen abwerten, entlarvt die geistige Haltung und den jüdisch-freimaurerischen Geist, der sich hinter diesen Rosenkreuzerbrüdern verbirgt! Immer wieder fällt auf, daß diese Rosenkreuzer **das Leid** hier auf der Erde in den Mittelpunkt stellen, daß es für sie nur über ihren religiösen Weg der Weltflucht zu überwinden gelte.

Daß das Leid nun eben einmal zum Leben gehört, genauso wie die Freude, und daß es gar kein Empfinden von Freude geben könnte, wenn es nicht auch die Möglichkeit der Erfahrung des Leids geben würde, das ist diesen Weltfluchtaposteln völlig unbewußt. Ebenso reicht ihr Bewußtseinshintergrund nicht dazu aus zu erkennen, daß das Leben hier auf der Erde u.a. auch als eine spirituelle Herausforderung für jeden Menschen zu verstehen ist und jeder Mensch selbstverantwortlich durch eigene Entscheidung den Weg der Freude (durch reflektierte Wahrnehmung und eigenständige Beherzigung spiritueller Gesetzmäßigkeiten – entsprechende Vernunft, Gemeinsinn, Demut, Besonnenheit,

Rücksichtnahme, Liebe usw.) oder des Leids (durch egozentrisches Verhalten, Macht- bzw. Habgier, Materialismus oder blinden Spiritualismus, Weltfluchtstreben u.ä.) gehen kann.

Aus den rosenkreuzerischen Schriften klingt eine pauschale Ablehnung und Verdrängung des Leidaspekts sowie eine unterschwellige Angst vor jeglichem Leid heraus, dabei ist es doch eine bei philosophisch bzw. esoterisch gebildeten Menschen allseits bekannte spirituelle Gesetzmäßigkeit, daß gerade diejenigen, die das Leid aus ihrem Leben auszuklammern versuchen und den Weg des geringsten Widerstandes gehen wollen, das Leid dieser Welt ganz besonders zu spüren bekommen werden.

Da die Rosenkreuzer das Hauptaugenmerk ihrer Schüler ständig nur auf eine vermeintliche zweite Welt zu lenken versuchen, animieren sie die Menschen ganz gezielt dazu, die Verantwortung und die Zuständigkeit für all die Dinge zu verdrängen, die in der gegenwärtigen („irdischen") **Welt und damit in dem bestehenden Gesellschaftssystem schieflaufen und welche die Menschen doch eigentlich selbstverantwortlich in Angriff nehmen müßten. An einer Erforschung der wahren Hintergründe der bestehenden irdischen Verhältnisse, der Aufklärung von Mißständen und einer der Verbesserung der Lebensumstände dienenden Wahrheitssuche sind sie aber gar nicht interessiert, weil nach ihrer Weltanschauung die irdische Welt sowieso nur als ein Jammertal und eine Strafkolonie für die Menschheit zu verstehen ist.**

Diese Rosenkreuzer regen weder dazu an, das Staats-, Wirtschafts- und Geldsystem oder andere für das Gemeinwesen und alle Völker bedeutsame bzw. schicksalhafte Einrichtungen (Staat, EU, UNO u.ä.), Ereignisse oder sonstige Irrungen zu hinterfragen, noch interessiert es sie, daß sämtliche Staaten der Erde durch die internationale Hochfinanz ausgeplündert, die Menschen weltweit mit Mediengewalt aufs Schändlichste manipuliert und an der Nase herumgeführt und so die Völker und Kulturen zugrundegerichtet werden. **Im Gegenteil, sie versuchen die Menschen regelrecht von wirklich gemeinsinnigem Engagement für die reale Welt abzuhalten!** Ebenso ist es ihnen völlig egal, daß jedes Jahr durch das heutige Medizinsystem Millionen von Menschen gewinnbringend zu Tode therapiert werden und grausam durch Chemotherapie, Morphium u.ä. in Massen verrecken müssen. Daß patriotische Ambitionen von den Rosenkreuzern für unsinnig gehalten und belächelt werden, das erübrigt sich zu erwähnen. Wie könnten sie auch Liebe, Verbundenheit und Verantwortungsbewußtsein für ihre Heimat und ihr Volk („liebe deinen Nächsten") empfinden, wenn ihnen diese („irdische") Welt aus religiöser Überzeugung gar nicht heilig ist und gar nicht heilig sein darf?

Wer es von vornherein für unmöglich hält, daß er in dieser Welt nicht zur Einheit mit Gott gelangen kann und sich statt dessen ein Himmelreich in anderen Welten vorgaukeln läßt, der ist auch nicht bereit, sich für das Leben, für höhere Ideale und für lebenswerte Verhältnisse in dieser Welt voll und ganz ins Zeug zu legen!

(Anmerkung: Im Vergleich zu dieser dualistischen paulinistisch-luziferischen Weltanschauung der Rosenkreuzer wird die große spirituelle Überlegenheit der nordischen Weltanschauung ersichtlich, welche vor wenigen Hundert Jahren in besonders schöner Blüte im Deutschen Idealismus wieder zum Ausdruck kam und heute als atlantisch-germanisch-deutsches Religionsverständnis [KOSMOTERIK] zu identifizieren ist. Überlegen deswegen, weil für die Menschen atlantisch-germanisch-deutscher Geistigkeit die gesamte und auch die irdische Schöpfung schon immer heilig gewesen ist und immer sein wird, da sie das Dasein Gottes unmittelbar in der Natur und im Menschen selbst erkennen und sie daher keine 10 Gebote oder sonstige religiösen Moralanweisungen wie die dualistischgläubigen Juden, Rosenkreuzer u.ä. brauchen und ihr religiöses Empfinden, Denken und Handeln den Gemeinsinn und das Verantwortungsbewußtsein für die Gemeinschaft, in der sie leben, und für das Ganze grundsätzlich mit einschließen.)

Die Rosenkreuzer hüten sich davor, in irgendeiner Weise mit dem Establishment bzw. dem System in Konflikt zu kommen. Nicht die geringste Kritik an bestehenden gesellschaftlichen Mißständen geht von ihnen aus, vielmehr tragen sie dazu bei, daß immer mehr Menschen einfach nur feige ihren Mund halten und die Gestaltung der politischen, wissenschaftlich-philosophischen sowie sämtlicher geistig-kulturellen Entwicklungen in dieser („nur") irdischen Welt „sich selbst" überlassen.

Fragt man diese Rosenkreuzer danach, warum sie nicht auf gesellschaftlicher Ebene aktiv werden und die Menschen nicht dazu anhalten, die Verantwortung für die Umwelt und die Gestaltung der politischen bzw. kulturellen Entwicklung des Gemeinschaftslebens selbst in die Hand zu nehmen, dann geben sie einem den „erleuchteten" Rat: *„Man soll nicht versuchen, die Welt zu ändern, denn man kann die Welt nur verändern, indem man sich selbst verändert – wenn das alle machen würden, dann würde die Menschheit ja zur Vernunft und zu Gott kommen"*. Dies hört sich erst einmal schön an und es ist auch klar, daß jeder Mensch und erst recht diejenigen, welche die Welt verändern wollen, zuvor und währenddessen einen spirituellen Reifeprozeß (Individuation, Entwicklung der Einzelseele) vollzogen haben sollten, doch meinen diese Rosenkreuzer tatsächlich, daß man als

Mensch die Welt nicht verändern solle bzw. nicht dürfe. Menschen, die dafür kämpfen, daß sich die Verhältnisse in dieser (irdischen) Welt zum Positiven verbessern, werden von ihnen belächelt und als „geistig noch nicht reif“ betrachtet. Eine solche Denkweise findet man übrigens in sämtlichen gnostischen und esoterischen Kreisen, die dem Rosenkreuzertum nahestehen, so auch (wenn auch in abgeschwächter Form) bei den meisten heutigen Anthroposophen, welche sich in ihren „anthroposophischen Zweigen“ ebenso von der gesellschaftlichen Wirklichkeit absondern und einzig und allein in den Schriften ihres Gurus lesen.

Weiter wird man von den Vertretern der „Internationalen Schule des Rosenkreuzes“ dann belehrt, daß man *„in dieser Geistesschule nichts von Nächstenliebe als Ausdruck des Humanismus halte, da allein der Weg des einzelnen Menschen wichtig sei, welcher sich dann wieder segensvoll auf die ganze Menschheit auswirke“*. Die Form des Christentums und des Humanismus, wie es heute noch bestünde, sei ein Überrest des Fische-Zeitalters und zugleich *„ein Teil einer Welt, in der* (noch) *die Gesetze der Polarität gelten würden“* – so, so.

Für jeden spirituell halbwegs gebildeten Menschen sollte es keine Frage sein, daß man sich selber ständig weiterzuentwickeln und somit auch zu verändern hat, aber haben diese Rosenkreuzer in ihrem Bild des Menschen in der heutigen gesellschaftlichen Realität nicht etwas ganz Entscheidendes vergessen? **Mit keinem Wort erwähnen diese scheinheiligen Weltflucht-Apostel**, daß in unserer heutigen, vom westlichen Wertesystem beherrschten Welt die Menschen durch manipulativen schädlichen Kultureinfluß über die Medienapparate, durch die Politiker, Schulen, Universitäten und lobbyistisch kontrollierte Wissenschaft von außen massiv in ihrer Meinungs- und Bewußtseinsbildung negativ beeinflußt werden, sämtliche Staaten durch unvorstellbar hohe Verschuldung versklavt, ganze Völker in einer ihnen aufgezwungenen hedonistischen, materialistisch-reduktionistischen Wahrnehmungsweise und einem gewaltigen alle Lebensbereiche umfassenden Lügengebäude gefangen gehalten werden, mit gezielter Erkenntnisunterdrückung in ihrer Entwicklung bewußt blockiert werden.

Diese rosenkreuzerischen Esoterikexperten lassen dabei völlig außer Acht, daß der Mensch nun eben nicht nur ein Einzel-, sondern auch ein Gemeinschafts- und Kulturwesen ist! – und als ein solches Gemeinschafts- und Kulturwesen ist ein jeder Mensch maßgeblich dafür mitverantwortlich, welche Macht und welcher Geist sein Land, sein Volk und seine Kultur beherrschen.

Angesichts der weltweit gezielt herbeigeführten Erkenntnisunterdrückung und Unterjochung der Völker durch das jüdisch-freimaurerische Establishment drängt sich einem die Frage auf, ob die verschiedenen Rosenkreuzerorganisationen solches Hintergrundwissen ganz gezielt verheimlichen wollen bzw. sollen, um die Menschen von den düsteren Machenschaften und machpolitischen Ambitionen des ahrimanischen Establishments abzulenken und sie mit ihren pseudo-esoterischen Lehren ohnmächtig zu halten, damit sie ihre Lebenskraft und Intelligenz nicht in den Befreiungskampf einbringen können, oder sich gar gegen ihre Unterdrücker zu erheben versuchen.

Wenn es nach der „Internationalen Schule des Rosenkreuzes“ geht, dann sollen die Menschen sich dem gesellschaftlichen Prozeß entziehen und denjenigen das Feld **kampflos** überlassen, die schon seit langer Zeit mit ihrer Geld- und Medienmacht die gesamte Menschheit ausbeuten, verdummen und unseren Planeten zugrunde richten. Wenn man das entsetzlich hohle Gefasel, das diese rosenkreuzerischen Menschenfänger in Wort und Schrift mit ihren esoterischen Verdummungslehren zum Besten geben, nur einmal halbwegs mit kritischem Auge betrachtet, dann erkennt man, daß diese Leute den Menschen in erster Linie **Verantwortungslosigkeit und Ohnmacht predigen** und die Menschen dahingehend beeinflussen, die Bedeutung der bestehenden Machtstrukturen und somit die verheerende Wirkung der Medien-, Politik-, Wissenschafts- und Bankenapparate auf die Meinungs- und Bewußtseinsbildung in keiner Weise in Frage zu stellen, sondern einfach stillschweigend hinzunehmen.

Zur Verdeutlichung der rosenkreuzerischen Geistigkeit möchten wir unseren Lesern noch eine Kostprobe aus der Hauptschrift des geistigen Oberhaupts der „Internationalen Schule des Rosenkreuzes“, *Jan van Rijckenborgh*, geben. Das nachfolgende Zitat aus dessen Buch *Der kommende Mensch* präsentieren diese Rosenkreuzer auch ganz feierlich am Ende ihres Kursbriefs Nr. 6, von denen sie auf ihren Menschenfänger-Vorleseveranstaltungen insgesamt zwölf (am Ende jeder Veranstaltung einen weiteren) an Interessierte für 1,- Euro/Stück verteilen:

„ ... Alles hier auf der Erde ist Wahn und Illusion. Es ist eine vollkommene Täuschung. Es ist alles ein unermeßlicher Schmerz, eine nicht in Worte zu fassende Tragik. // Darum, so sagt der Prediger, stelle ich all mein Bemühen auf der horizontalen Ebene (Anmerkung: Damit ist das Leben in der irdischen Welt gemeint) *ein, sowohl dem Denken als auch dem Fühlen, Wollen und Handeln nach und richte meinen Blick zu den Bergen, von denen mir Hilfe kommen wird. // Dann berührt sie suchender Mensch, die magnetische Strahlungskraft der*

Gnosis, in deren Licht, Leben und Tod endlich eine befreiende Bedeutung gewinnen, nämlich die Möglichkeit der Erlösung aus der Dialektik durch den Prozeß der fundamentalen Umkehr.“

Jan van Rijckenborgh

Solch „begnadete“ Erkenntnisse predigt die „Internationale Schule des Rosenkreuzes“! – auch heute noch (2009)!!! – und man soll nicht glauben, daß diese Leute nur Idioten als Mitglieder und Schüler gewinnen würden, die haben einen enormen Zulauf auch von halbwegs intelligenten Leuten. Wie wir festgestellt haben, kommen die meisten Mitglieder der Rosenkreuzer aus bessergestellten Kreisen. Diese und ähnliche Rosenkreuzer-Organisationen, die in den westlichen Staaten **nicht** als Sekten geführt werden und in sämtlichen Städten wie selbstverständlich öffentliche Räumlichkeiten für ihre Vorlesungs- bzw. Werbeveranstaltungen zur Verfügung gestellt bekommen, sind heute in der ganzen christlichen Welt an unzähligen Orten vertreten und seit Jahrzehnten beständig dabei, Mitglieder zu werben und zu gewinnen. Sie wirken als graue Eminenzen im Hintergrund, die mit dem „allerseriösesten“ Auftreten den allergrößten esoterischen und religiösen Schwachsinn unter das Volk bringen. Und sie scheuen sich auch nicht zu bekennen, daß sie aus der allgegenwärtigen spirituellen Sinnkrise (und auch der gegenwärtigen, vom Establishment inszenierten Finanzkrise!) klammheimlich als **große Nutznießer** hervorzugehen beabsichtigen.

Nachfolgend noch ein paar weitere Informationen zur Organisation und Vorgehensweise der „Internationalen Schule des Rosenkreuzes“ im Kurzüberblick:

Das „Lectorium Rosicrucianum“ versucht die Menschen, die es erreicht, über verschiedene Schritte an sich zu binden. Zum Programm dieser Rosenkreuzer gehören als erstes zwölf einführende Informationsveranstaltungen. Die Interessenten, die hier geködert wurden, treten dann dem ***„vorbereitenden Schülertum“*** bei, darauf folgt die Stufe des ***„Probeschülertums“***, dann die des ***„bekennenden Schülertums“***, und danach durchschreitet der Anwärter die ***„Höhere Bewußtseinsschule = HBS“*** (3. Grad) – eines der Lernziele in der *HBS* ist es *„zur Kritiklosigkeit durchzubrechen“*. Den 4. Grad bildet die **„Ecclesia“**, den Angehörigen dieser Gruppe redet man ein, zur ***„Priesterlichen Schar“*** zu gehören, die Welt und Menschheit retten soll. Viele Schüler der „Ecclesia“ leben in der Überzeugung bzw. in dem Wahn, das *„NEUE BEWUSSTSEIN“* zu besitzen.

Das „Lectorium“ erweckt bei seinen Anhängern den Eindruck, ein seriöser Schüler könne in ungefähr drei Jahren das *„NEUE BEWUSSTSEIN“* erlangen. Schon der vorbereitende Schüler lebt in einer ständigen Erwartungshaltung. Mit dem Eintritt in einen höheren Grad verbindet sich die Vorstellung, auf eine höhere Vibrationsstufe gehoben worden zu sein, das richtige Schülertum beginne nun.

Wer sich als gefügiger Schüler des 2. Grades betragen hat, erhält schriftlich die Mitteilung, es bestehe die Möglichkeit, in die *„HÖHERE BEWUSSTSEINSSCHULE“* einzutreten. In dem Brief heißt es, die ganze Angelegenheit sei streng vertraulich. Geistige Gesichtspunkte spielen übrigens bei der Beförderung keine Rolle.

Die Arbeit in der *HBS* (3. Grad) ist nach außen von einem Schleier des Geheimnisses umgeben. Die Angehörigen der *HBS*-Gruppen müssen sich zur völligen Verschwiegenheit verpflichten. In Wirklichkeit besitzt die *„HÖHERE BEWUSSTSEINSSCHULE“* gar keine übernatürlichen Erkenntnisse. Trotzdem hat die Geheimniskrämerei ihren Sinn, denn dadurch wird den Mitgliedern eine besondere Bindung an gnostische Kräfte vorgegaukelt. *HBS*-Dienste bestehen überwiegend aus Geschwafel, das man am Ende der Stunde schon wieder vergessen hat. Es fällt dann auch schwer, den Inhalt von *HBS*-Diensten in den Zirkeln zu erörtern. Die Zirkelzusammenkünfte finden reihum in den Wohnungen der betreffenden Schüler statt. Sie enden in der Regel mit einem Kaffeeklatsch.

Von den Zirkeltagungen muß jeweils ein Bericht angefertigt werden, aus dem hervorgeht, wie die Aussprache verlaufen ist und wer gefehlt hat. Die Leitung in Bad Münder hat so eine gute Kontrolle. Für *HBS*-Dienste besteht Anwesenheitspflicht. Wer mehrfach fehlt, muß mit Rausschmiß rechnen. Selbstverständlich erlangt niemand durch die *HBS* das *„HÖHERE BEWUSSTSEIN“,* die Zugehörigkeit zur *HBS* bindet jedoch stark an das Rosenkreuz. Geheimnisvoll am *HBS*-Betrieb ist nur, wieviel Geld gespendet wird und wo die Barspenden versickern.

Hier noch ein paar weitere Stichpunkte zur „Internationalen Schule des Rosenkreuzes“:

- Die „Internationale Schule des Rosenkreuzes“ ist in Deutschland ein eingetragener Verein. Nach dem deutschen Vereinsrecht wählt die Hauptversammlung den Vorstand. Beim Rosenkreuz ist die Hauptversammlung jedoch zu einer Ja-Sager-Versammlung abgesunken. Der Vorstand schaltet und waltet aus eigener Machtvollkommenheit.

- Im Umgang mit den Schülern bedient sich die Leitung schon fast bolschewistischer Methoden. Gängelung und Einschüchterung sind an der Tagesordnung. Ein Kontrollsystem und ein Spitzelnetz sorgen dafür, daß die Zentrale immer im Bilde ist. Man beherzigt die Devise: VERTRAUEN IST GUT, KONTROLLE IST BESSER!
- Der neue Schüler muß gleich zu Beginn allerlei Pflichten anerkennen. Im Laufe der Zeit kommen immer mehr Verpflichtungen hinzu.
- Der Schüler wird eindringlich ermahnt, möglichst viele Dienste und Konferenzen zu besuchen. Wer einem Zentrumsdienst fernbleibt, muß sich bei der Zentralleitung entschuldigen. Unentschuldigtes Fehlen gilt als schwerer Verstoß. In den Zentren wird ständig darauf hingewiesen, daß sich jeder Schüler zu entschuldigen hat, wenn er nicht kommen kann.
- Die Zentrumsleitungen fertigen lückenlose Anwesenheitslisten an, die an die Landesleitung geschickt werden. Aus diesen Listen ist ersichtlich, wer die Dienste besucht hat, wer entschuldigt und wer unentschuldigt gefehlt hat. Wer alle Dienste besucht hat, gilt als guter Schüler. Gelegentliches entschuldigtes Fehlen sieht man noch als tragbar an. Die Landesleitung weist die Zentrumsleitung jedoch an, aktiv zu werden, wenn ein Schüler wiederholt fehlte.
- Jeder Schüler muß eine Mindestzahl von Konferenzen im Jahr besuchen. Häufiger Konferenzbesuch garantiert dem Rosenkreuz hohe Einnahmen. Die Schlafsäle in Bad Münder erinnern etwas an die Massenunterkünfte in Flüchtlingslagern. 28-30 Personen pfercht man in einen Schlafraum. Es ist untersagt, außerhalb des Konferenzhauses zu übernachten. Die Saalaufsicht stellt abends die Anwesenheit fest und meldet im Konferenzbüro, ob alle da sind.
- Den Schülern wird durch das „Lectorium“ vorgeschrieben, was gelesen werden darf. Es wird verschiedentlich auf erlaubte und verbotene Bücher hingewiesen. Demnach darf ein Schüler keine okkulten Bücher lesen. Erlaubt seien Bücher des Rosenkreuzes sowie Zukunftsromane und Reisebeschreibungen.
- Briefe, die sich kritisch mit dem Rosenkreuz befassen, hat ein Schüler ungelesen zu vernichten oder an die Leitung der Schule zu schicken.
- ***„Der bekennende Schüler verpflichtet sich zu unbedingtem Gehorsam gegenüber der Geistesschule und seiner Leitung“*** (Punkt 17 der 33 Punkte, die der Schüler unterschreiben muß).
- Die Leitung kommandiert, der Schüler pariert.
- Der bekennende Schüler verpflichtet sich zu einer absoluten Geheimhaltung aller Schriftstücke, Besprechungen und Handlungen, die mit der Geistesschule der jungen Gnosis im Zusammenhang stehen.
- das „Lectorium“ verspricht das *„EWIGE LEBEN“.*
- *„Gruppeneinheit“* ist die Losung des „Lectoriums“*;*
- Vegetarismus ist vorgeschrieben, ebenso der Verzicht auf Tabak u.a..;
- viele, die sich aus der teuflischen Umklammerung des „Lectorium Rosicrucianums“ lösen konnten, benötigen längere Zeit, um körperlich und seelisch wieder auf die Beine zu kommen;
- usw.

SCHLUSSBEMERKUNG ZUR „INTERNATIONALEN SCHULE DES ROSENKREUZES“:

Unterm Strich ist festzustellen, daß das „Lectorium Rosicrucianum“ die spirituelle Sehnsucht der Menschen nach reiner, wahrer Erkenntnis in schändlichster Weise mißbraucht, um sie unter den Geboten der Geheimhaltung, Kritiklosigkeit, unbedingter Dienstbarkeit und Spendenbereitschaft zu Ohnmacht und Verantwortungslosigkeit gegenüber der Welt sowie zu Blindheit und Gefangenschaft zu führen.

Eine solch weltanschaulich-religiös extrem dualistisch (auf zwei Welten) ausgerichtete pseudo-esoterische Gemeinschaft wie die **„Internationale Schule des Rosenkreuzes“** schafft mit ihrer wirklichkeitsfernen und lebensfeindlichen Wahn-Religiosität einen von der Lebenswirklichkeit völlig entfremdeten lethargischen und apathischen Menschentyp, der sich für die wesentlichen Dinge des Lebens, die um ihn herum passieren, kaum noch interessiert, geschweige denn sich dafür verantwortlich fühlt, da er konditioniert ist, die religiösen Belange vom restlichen Leben völlig getrennt zu betrachten.

Die „Internationale Schule des Rosenkreuzes“ und ebenso die allermeisten anderen Rosenkreuzer-Organisationen bilden ein Sammelbecken für die einsamen, psychisch schwachen und lebensängstlichen Menschen unter den spirituell suchenden, die sich nicht trauen, ihr spirituelles Potential im wirklichen Leben eigenverantwortlich durch ihr Handeln zur Umsetzung zu bringen, sondern sich lieber in die wirklichkeitsferne, abgekapselte Gemeinschaft der Rosenkreuzer – also eine geschlossene Anstalt für charakterschwache Weltflüchtige – zurückziehen, um dort räumlich und geistig abgetrennt vom gesellschaftlichen Leben und dem Rest der ach so schrecklichen Welt ihren scheinheiligen Dummglauben und ihre Feigheitsreligiosität in abgeschlossener Gemeinschaft auszuleben.

Den spirituellen Suchern, die sich von den Rosenkreuzern haben einfangen lassen, ist nicht bewußt, daß sie mit der Übernahme und der Verbreitung deren nur allzu primitiven weltflüchtigen paulinistisch-luziferischen Glaubenslehren, ebenso wie die sogenannten Linken (Sozialisten, Kommunisten, Antifaschos u.ä.), auch den Weltherrschaftsinteressen der jüdisch-freimaurerischen EINE-WELT-Strategen zuspielen. Denn diese benötigen doch genau den durch Verwirrungsesoterik geistig kaltgestellten, an den Gestaltungs- und Entscheidungsprozessen der irdisch-menschlichen Umwelt desinteressierten Menschentyp zur Verwirklichung ihrer globalen Herrschaftspläne, die ihnen die Rosenkreuzer und ähnliche paulinistisch-luziferisch ausgerichteten Esoterikkreise „heranzüchten“!

Sich mit Esoterik zu befassen, ohne sich einen wissenschaftlich-philosophischen Hintergrund erarbeitet zu haben, ist gerade heute sehr gefährlich! Bei vielen Menschen besteht heutzutage zwar ein großes Interesse an bzw. Verlangen nach esoterischem Hintergrundwissen und spirituell erfülltem Gemeinschaftsleben, doch nur die allerwenigsten sind imstande, esoterische und religiöse Inhalte auf ihre wesentlichen philosophischen Kernaussagen und Wahrheitsgehalte hin zu überprüfen. Leider können heute die meisten Neueinsteiger in die „Esoterik-Szene“ auf esoterisch-religiösem Gebiet (im übertragenen Sinne) kaum einen stinkenden Misthaufen von einem geschliffenen Brillanten unterscheiden.

Unter den verschiedenen Rosenkreuzer-Organisationen haben wir die „Internationale Schule des Rosenkreuzes“ exemplarisch ausgewählt und aufs Korn genommen, weil sie die perverseste Verunstaltung des christlichen Gedankens betreibt, ein extrem negatives und verantwortungsloses Welt- und Menschenbild verbreitet und im deutschsprachigen Raum die einflußreichste Rosenkreuzer-Organisation darstellt. Die „Internationale Schule des Rosenkreuzes“ ist nur ein Beispiel von weltweit insgesamt weit über tausend unterschiedlichen pseudoesoterischen Organisationen, die vorgeben, die wahre Lehre *Jesu* zu vertreten, in Wirklichkeit aber nur versuchen, primitiv-dualistische paulinistisch-luziferische Glaubensmuster ins Wassermannzeitalter hinüberzuschleusen. **In esoterisch-religiöser Hinsicht sieht es auf unserem Planeten momentan wirklich noch sehr düster aus!** All diese Organisationen spielen eine fatale Rolle in dieser für die Menschheitsentwicklung so entscheidenden Zeit, in der es doch nun endlich die anachronistischen dualistischen Glaubens- und Denkmuster zu überwinden gilt.

Patrioten Europas, helft alle mit, über den extrem irreführenden und verdummenden Rosenkreuzer-Wahnsinn aufzuklären, indem ihr diese Schrift verbreitet!

***



NEUE GEMEINSCHAFT VON PHILOSOPHEN

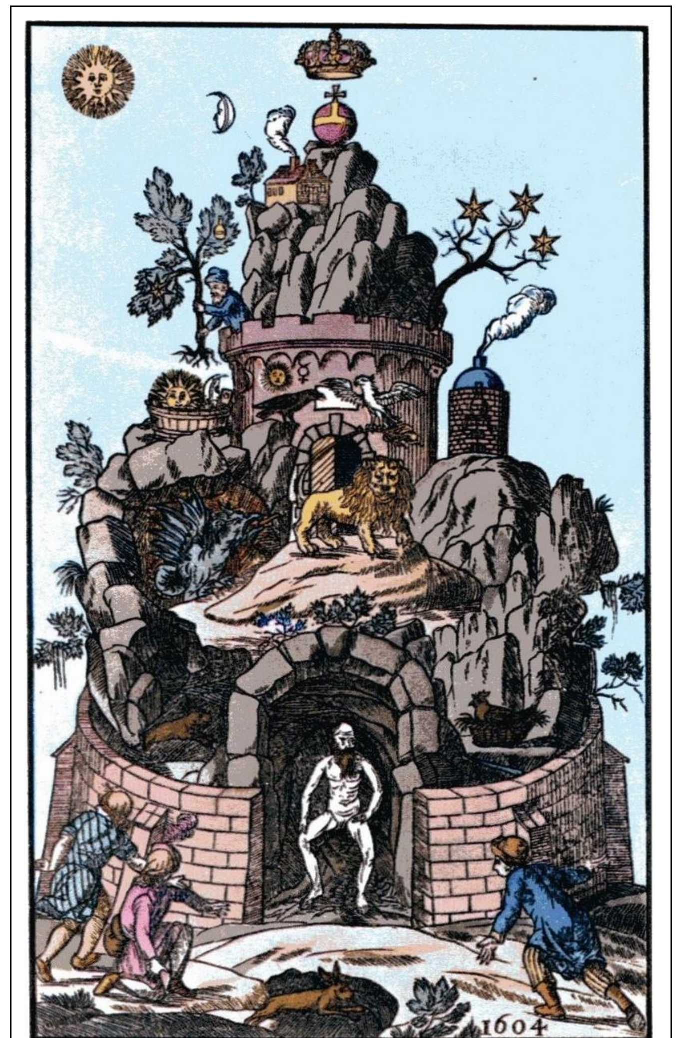
archive.org/download/Seiten/Hauptseite.pdf

Zur weiteren Aufklärung über den **fatalen Rosenkreuzer-Schwindel**, dem vor allem Anthroposophen und andere Hardcore-Paulinisten auf den Leim gehen, die sich noch immer an der anachronistischen personalen Gottesvorstellung des Fischezeitalters festklammern, nachfolgend noch ein Text von Wikipedia über „Christian Rosencreutz“, der doch nur eine literarische Fiktion eines evangelischen Pastors war:

Christian Rosencreutz

Christian Rosencreutz, auch **Christian Rosenkreutz**, **Christianus Rosencreutz** oder **Christian Rosenkreuz**, ist eine literarische Figur und Schöpfung des evangelischen Theologen Johann Valentin Andreae. Als literarische Fiktion ist *Christian Rosencreutz* der Initiator eines – ebenfalls literarischen – Ordens, der zu einer umfassenden Generalreformation der Lebensumstände und der Wissenschaften im christlichen Geist inspirieren sollte.[1]

Bereits die meisten Zeitgenossen Andreaes des 17. Jahrhunderts hielten Rosencreutz jedoch irrtümlich für eine historische Person und Stifter eines ominösen Geheimbundes, in dem man alchimistische oder sogar magische Kenntnisse erwerben könne. In diese Tradition stellte sich schließlich im 18. Jahrhundert der Orden der Gold- und Rosenkreuzer, der *Christian Rosencreutz* nicht mehr als Ordensstifter sah, sondern nur als einen seiner unsichtbaren Oberen in der Vergangenheit, während der Orden als noch wesentlich älter dargestellt wurde. So wurden „Rosenkreuzer" zum ersten Mal real sichtbare Personen, nämlich die Mitglieder des Ordens der Gold- und Rosenkreuzer. Die Auffassung von Rosenkreuzern, als einem straff organisierten irdischen Orden, der sich alchimistisch-magisch betätigt, übernahmen 1865 englische Freimaurer und Spiritisten, die die Societas Rosicruciana in Anglia gründeten.[2]



Das Grab Christian Rosenkreuz, dargestellt als „Philosophenberg". (1604 deutet auf das vorhergesagte Ereignis hin, nicht auf das Veröffentlichungsdatum.)

Der Name *Christian Rosencreutz* wurde zum ersten Mal um 1614 in dem anonymen Werk *Allgemeine und General Reformation, der gantzen weiten Welt.* erwähnt. Die *Fama Fraternitatis* erschien erstmals 1614 bei Wilhelm Wessel in Kassel in einem Sammelband, der weitere Traktate enthielt. Bei diesem Traktat handelt es sich um einen Auszug aus einem Werk des italienischen Satirikers Traiano Boccalini (1556–1613), welches ursprünglich 1612 in Venedig erschien.[3] Die darin enthaltene der *Fama Fraternitatis* beigegebene deutsche Übersetzung stammt von Wilhelm Bidenbach.[4]

Forschungen legen heute die Vermutung nahe, dass diese Schrift und andere (zum Beispiel *Confessio Fraternitatis R. C.* und *Ad Eruditos Europae* (lat.; deutsche Ausgabe: *Confession oder Bekandnuß der Societet und Brüderschafft R. C. An die Gelehrten Europae*), beide Kassel 1615) alle aus einem Tübinger Bekanntenkreis stammen, in dessen Mittelpunkt der württembergische Theologe Johann Valentin Andreae (1586–1654) stand. Auch 1616, in der *Chymischen Hochzeit* desselben Autors, nahm Rosenkreutz eine zentrale Position ein. Nach diesem Report erfuhr er Prüfungen, Einweihungen, Gefährdungen und wunderbare Errettungen in allegorischen Dichtungen. Schon in den ersten Schriften (frühere Fassungen der *Chymischen Hochzeit* haben vielleicht schon seit 1604 handschriftlich Verbreitung gefunden) unternahm es Andreae, die esoterische Gemeinschaft durch die Gestalt des legendenumwobenen Rosenkreutz zu personifizieren, der seither die Esoteriker beschäftigt.[5] Bald nach der Herausgabe der Aufsehen erregenden Bücher erklärte Andreae, er habe die Gestalt erfunden.

Rosenkreutz' dargestellte Ansichten stehen in einer Entwicklungslinie des Neuplatonismus, der Kabbala, Alchemie, des Paracelsismus und eines sich aus dem Geist der Mystik erneuernden protestantisches Christentums und weisen satirische und utopische Merkmale auf.